

Nr. 77

Aus dem Protokoll einer Sitzung des ZK der KPR(B)

16. September 1918

2. Die Petersburger¹⁾ Außerordentliche Kommission ...

Es wird die Notwendigkeit engster Zusammenarbeit zwischen Petrograd und Moskau innerhalb der Außerordentlichen Kommission herausgestellt, sowohl zwischen der Gesamtrussischen als auch der Petrograder Tscheka, da viele Vorgänge sich an dem einen Ort ereignen, ihre Fäden aber zu anderen Orten führen.

Beschlußfassung:

1. Die Mitglieder des Präsidiums der Gesamtrussischen Tscheka arbeiten in der Zeit ihres Aufenthaltes in örtlichen Organen als Angehörige der örtlichen Tscheka mit deren gleichen Rechten und Pflichten mit.

2. Die Petrograder Kommission steht zum Unterschied von kleineren Tscheka mit der Gesamtrussischen Tscheka nicht über die Abteilung für Außenstellen, sondern direkt über das Präsidium in Verbindung.

3. Dem Petrograder Sowjet ist vorzuschlagen, den gegenwärtigen Personalbestand seiner Tscheka zu erhöhen.

4. Der Genossin Jakowlewa²⁾ ist vorzuschlagen, noch länger in Petrograd zu verbleiben.

Sammelband „Aus der Geschichte der Gesamtrussischen Tscheka“, S. 197

¹⁾ So heißt es im Dokument.

²⁾ W. N. Jakowlewa war Mitglied des Kollegiums der Gesamtrussischen Tscheka.

Nr. 78

**Dekret des Rates der Volkskommissare
über das Verbot der Ausfuhr und des Verkaufs von Gegenständen
mit besonderem Kunst- und Altertumswert in das Ausland**

19. September 1918

Zur Unterbindung der Ausfuhr von Gegenständen mit besonderem Kunst- und Altertumswert in das Ausland, wodurch der Verlust von